



Wir sind gemeinsam unterwegs
engagiert und kompetent

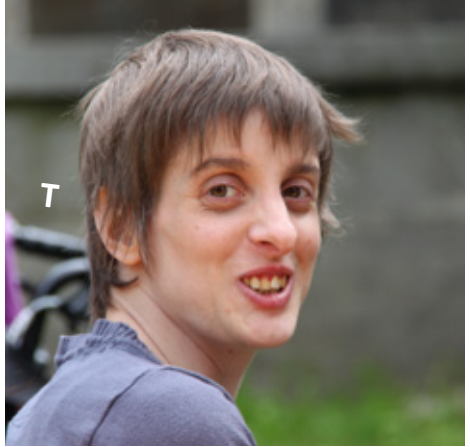


Jahresbericht BWO 2015

- 5 Gedanken zum Jahresmotto
„Einzigartig und Vielfältig“**
von Cornelia Schwarzenbach, Präsidentin des Stiftungsrats
- 6 Jahresbericht BWO**
von Kathrin Wanner, Geschäftsführerin
- 10 Stiftungsratsmitglieder**
- 12 Kennzahlen 2015: Angebote, Personal, Spenden**
- 18 Jahresbericht ADW**
von Daniel Steiner, Bereichsleiter Werkstatt/Berufliche Integration
- 26 Jahresbericht HPS**
von Sabine Haehlen, Schulleiterin Heilpädagogische Schule
- 32 Jahresbericht Wohnen / Ateliers**
von Bruno Lüthi, Bereichsleiter Wohnen und Ateliers

Stiftung BWO
Institution mit sozialen Angeboten







Gedanken zum Jahresthema Einzigartig und Vielfältig

„Einzigartig und vielfältig“ – dieses Motto begleitete die Stiftung BWO ein Jahr lang.

Die BWO mit ihren drei Bereichen – Schule, Wohnen/Ateliers und Werkstatt – verfügt über ein vielfältiges Angebot für die unterschiedlichsten Menschen. Die Mitarbeitenden stellen sich den täglichen Herausforderungen und werden nicht müde, stets das Optimale für die ihnen anvertrauten Kinder, Bewohnerinnen, Bewohner und Arbeitenden zu finden.

Bei Besuchen in der BWO, sei es in den Wohngruppen, im Werkatelier, in der ADW, in der HPS oder in den Ateliers, begegnen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, vielfältigen Menschen. Diese empfangen Sie freundlich, schenken Ihnen ein Lächeln oder einen Händedruck. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben Zeit für einen kurzen Schwatz, zeigen Ihnen stolz ihre Zimmer, erklären Ihnen geduldig Maschinen und Abläufe. Sie geben Ihnen dadurch das Gefühl, auch ein Teil der BWO zu sein.

Ich erlebe die Menschen in der BWO immer wieder als einzigartig, ob es Schulkinder, Lernende, Bewohner oder Bewohnerinnen, Mitarbeitende mit und ohne Beeinträchtigung seien. Sie alle geben der BWO ein farbenfrohes Gesicht und leisten ihren ganz persönlichen Beitrag zum Erfolg der Institution. Sie machen unsere Institution einzigartig.

Einzigartig waren auch die wertvollen Dienste und das grosse Engagement von Fritz Lehmann, der während mehr als 30 Jahren die Entwicklung der BWO in verschiedenen Funktionen mitgestaltete, am Schluss als Stiftungsrat. Dafür danken wir ihm herzlich. Nun ist er auf Ende Jahr aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Wir sind sehr erfreut, dass wir in Johann Sommer wieder eine ausgewiesene Finanzfachkraft und einen lokalen Politiker gewinnen konnten.

Ich danke im Namen des Stiftungsrats allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zum Wohle der Menschen, die in der BWO arbeiten, leben und zur Schule gehen. Ich sage danke für Ihre Vielfältigkeit und Ihr Bestreben, jeden Menschen in der BWO als einzigartig zu sehen. Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, danke ich für die Aufmerksamkeit und das Interesse an den Menschen in unserer Institution. Ich wünsche Ihnen ein einzigartiges und vielfältiges 2016.

Herzlichst

Cornelia Schwarzenbach
Präsidentin des Stiftungsrats



Jahresbericht BWO

Einzigartig und vielfältig war das BWO-Jahr 2015, genau wie unser Jahresmotto, das uns aktivierend und inspirierend begleitete. Zeugnisse davon finden Sie in den folgenden Texten. Ich bin froh, dass unser Jahresmotto auch in Zukunft in unserem BWO-Alltag eine Bedeutung haben wird. Dafür sorgt die Verankerung dieser beiden Begriffe in unserem Leitbild. Nur zu schnell kann das Bewusstsein für solche Werte vom Alltagsgeschehen in den Hintergrund gedrängt werden.

Drei Bauprojekte prägten dieses Jahr stark. Denn uns ist es ein zentrales Anliegen, möglichst flexible, bedürfnisgerechte Angebote für Menschen mit geistiger und/oder mehrfacher Beeinträchtigung zur Verfügung zu stellen. Dabei ist der Neubau für vier Wohngruppen, Ateliers und die zentralen Dienste zu erwähnen – wahrlich ein Grossprojekt. Bei der festlichen Grundsteinlegung wurden im Beisein der Bewohner und Bewohnerinnen mit Beeinträchtigung sowie der Mitarbeitenden zwei Objekte versenkt: eine Metallbox mit persönlichen Gegenständen der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer sowie ein Buch mit guten Wünschen. Ein guter Geist für dieses Haus ist damit sichergestellt! Im April hat der Spatenstich stattgefunden. Ende 2015 war bereits das Erdgeschoss sichtbar. Die reine Bau-

zeit dauert etwa zwei Jahre.

Für das zweite Bauprojekt, die Sanierung der heilpädagogischen Schule, wurde in einem offenen Verfahren das Büro Mani Architekten Bern ausgewählt. Mit Daniel Mani, den Lehrerinnen und Lehrern wurde das Raumkonzept erarbeitet. Zudem haben Spezialisten für das Vorprojekt umfassende und aufschlussreiche Abklärungen vorgenommen.

Das dritte Projekt beinhaltete die Sanierung und Anpassung des Gecko-Hauses in Konolfingen für ältere und alte Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung. Dieser Umbau ist Mitte Dezember abgeschlossen worden. Das Haus hat ein neues Gesicht bekommen: Nun befinden sich dort hellere, luftigere Räumlichkeiten in wechselnden, sanften Farben, ein Lift, neue und grössere Badezimmer. Alles ist schwellenlos und der Garten ist hindernisfrei mit guten Verweil- und Sitzmöglichkeiten. Während fast fünf Monaten hat die Gecko-Wohngruppe in einem anderen BWO-Haus Unterschlupf gefunden. Die dadurch entstandenen grossen Herausforderungen und Belastungen haben die beteiligten Personen mit und ohne Beeinträchtigung hervorragend gemeistert. Wir haben Freude und sind stolz



darauf, dass wir dieser Personengruppe in einer angepassten Infrastruktur individuelle Unterstützung in ihrer Lebensgestaltung bis hin zum Tod anbieten können.

Die alle drei Jahre durchgeführten Befragungen bei Klienten und Klientinnen, Angehörigen, Kunden und Mitarbeitenden helfen uns, unsere Angebote weiter zu entwickeln. Wir prüfen so auch, ob der eingeschlagene Weg der richtige ist. Die Resultate fielen durchwegs gut bis sehr gut aus, und die Umsetzungsüberprüfung der Ideen war spannend.

Auch die Technologie machte nicht halt vor der BWO. Da es immer mehr interessante Apps für Menschen mit Beeinträchtigung gibt (z. B. Lernspiele, Hilfen für die unterstützte Kommunikation), haben wir uns mit Tablets ausgerüstet. Es ist wunderbar, zu sehen, wie Menschen mit starken Einschränkungen einfache Funktionen lernen und Freude daran haben, damit etwas zu bewirken. Es braucht aber auch Personal, das offen ist gegenüber technischen Entwicklungen.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen innerhalb und ausserhalb der BWO herzlich, die bereit waren, sich auf die Vielfalt und Einzigartigkeit Ihres Gegenübers und des BWO-Alltags einzulassen,

diese zu entdecken und zu verstehen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen viele einzigartige und vielfältige Momente. Zudem danke ich Ihnen allen für die vielen ideellen und materiellen Unterstützungen.

*Kathrin Wanner
Geschäftsführerin*



Stiftungsratsmitglieder

Präsidentin:

Cornelia Schwarzenbach

Berufsschullehrerin / dipl. Erwachsenen-
bildnerin HF
Bern

Vizepräsident:

Johannes Friedli

Kaufm. Angestellter
Bern

Geschäftsführerin:

Kathrin Wanner

Bern

Mitglieder:

Fritz Lehmann

Buchhalter
Langnau i.E.
(bis 4.12.2015)

(ab 4.12.2015)

Johann Sommer

Wirtschaftsprüfer
Langnau i.E.

Beat Luginbühl

Fürsprecher
Bern

Robert Naville

Unternehmer
Uetikon am See

Christine Schär von Steiger

Juristin
Burgdorf

Martin Furter

Architekt
Langenthal



Kennzahlen

Angebote in der BWO

Kinder und Jugendliche mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung:

- Heilpädagogische Schule für Kinder ab 4 Jahren, mit Therapien wie Logopädie, Psychomotorik, Heileurythmie, Physiotherapie
- Integrationsprojekte in der Volksschule

Erwachsene mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung:

- Wohngruppen mit integrierten Ateliers, auch für ältere Menschen
- Begleitetes Wohnen
- Lehrlingswohnschule
- Externe Plätze in Ateliers
- Ausbildungs-, Abklärungs- und Umschulungsplätze im Bereich Mechanik, Logistik und Administration
- Angepasste Arbeitsplätze in der Verpackerei und Montage sowie Mechanik



Personal

Der Personalbestand am 31.12.15:

184 Mitarbeitende ohne Beeinträchtigung

134 Mitarbeitende mit Beeinträchtigung

Mitarbeitende ohne Beeinträchtigung

Eintritte: 17

Austritte: 24

Mitarbeitende mit Beeinträchtigung

Eintritte: 11

Austritte: 10

Mitarbeitende in Ausbildung mit

Beeinträchtigung:

Logistik: 7

Mechanik: 2

Mitarbeitende in Ausbildung ohne

Beeinträchtigung:

Sozialpädagogik: 4

FaBe: 10

Logistik: 2

Mechanik: 9

Erfolgreich ihre Lehr abgeschlossen haben:

ADW:

- Martin Oberlin (Logistik EBA)
- Markus Bucher (PrA Logistik)

- Melake Ghebre (Produktionsmechaniker EFZ)
- Bujar Salihu (Polymechaniker EFZ)
- Thilakshan Atputharasa (Mechanikpraktiker EBA)
- Patrick Aeschlimann (Produktionsmechaniker EFZ)

Wohnen und Ateliers:

- Karin Aebi (Sozialpädagogin HF)
- Sarah Jost (Fachfrau Betreuung EFZ)
- Alexandra Gehrig (Fachfrau Betreuung EFZ)
- Stefanie Zimmermann (Fachfrau Betreuung EFZ)

Wir gratulieren allen herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünschen für die berufliche Zukunft viel Freude und Erfolg. Diese guten Leistungen waren ein Grund zum Feiern. Zusammen mit ihren Berufsbildnern und Berufsbildnerinnen haben die Lernenden auf dem Golfplatz an ihrer „anderen“ Treffsicherheit gefeilt und anschliessend mit den Lernenden der BWO, die noch in Ausbildung sind, und ihren BegleiterInnen zum Bräteln getroffen.

BWO-JubilarInnen:

35 Jahre:

ADW: Streit Rolf

30 Jahre:

ADW: Fankhauser Anita, Gerber Martin, Gün-
ter Andreas, Reber Hedy, Schütz Albert
Wohnen und Ateliers: Mahindan Gnanasunda-
ram, Pietrogiovanna René

25 Jahre:

ADW: Schäppi Thomas, Steiner Daniel, Vuille-
mier Jean, Wüthrich Andreas

20 Jahre:

ADW: Krähenbühl Tobias, Zwygart Katharina

10 Jahre:

ADW: Bärtsch Maria, Studer Martin
HPS: Biedermann Sibylle
Herzliche Gratulation zum Jubiläum und besten
Dank für das langjährige Engagement in der
BWO.

Interne Weiterbildungen:

- Verschiedene Kurse zum Thema Autismus-
spektrumsstörungen
- Verschiedene Behinderungsformen wie z.B.
Epilepsie, körperliche, geistige, psychische
Beeinträchtigung
- Fahrkurse und Fahrtraining
- Gestaltung mit Naturmaterialien
- Interaktionsprozesse mit unterstützter Kom-
munikation gestalten
- Kinästhetik
- Verhaltensprobleme bei Menschen mit
geistiger Beeinträchtigung aus Sicht der
Psychiatrie
- Selbständiges Handeln unterstützen
- Pflegerische Grundlagen
- Situations- und BewohnerInnen gerechte
Kommunikation
- Einführung Funktionale Gesundheit
- Einführung neue Mitarbeitende Präventions-
konzept/Snoezelen
- Brandbekämpfung
- Einführung Aggressionsmanagement

Wir verzichten, unsere Jahresrechnung 2015
mit Betriebsrechnung, Bilanz, Anhang sowie
den Revisionsbericht im Jahresbericht abzdru-
cken. Sie sind auf unserer Homepage zu finden:
→ www.bwo-langnau.ch



Spenden 2015

Wie jedes Jahr durften wir viele Spenden in Empfang nehmen, total einen Betrag CHF 69'024.20.

Zusätzlich wurde uns ein Betrag von total CHF 6,612.35 gespendet im Gedenken an: Herr Hans Rothenbühler sel., Herr Fritz Blaser sel., Herr Ruedi Liechti sel., Frau Anna Wüthrich sel., Herr Peter Schaeffer sel., Herr Heinz Horlacher sel., Frau Heidi Ulmann sel., Herr Robert Guggisberg sel., Frau Rosmarie Wälti sel., Frau Verena Schmutz sel., Herr Alfred Uhlmann sel.

Vielen herzlichen Dank für alle Zuwendungen. Wir haben damit Anlässe, Ferien, Projekte und Aktivitäten der Menschen mit Beeinträchtigung finanziert, wie z.B. Ferien im Tessin, Wallis oder in der Innerschweiz, Geburtstaggesschenke, Besuch von Hockeymatches oder eines Theaters, Projekte mit dem Zirkus Wunderplunder oder zum Thema Bienen.

Auch danken wir den Freiwilligen für die geschenkte Zeit und ihr wertvolles Engagement. Wir wissen, dass manche Spenden direkt an unsere Gruppen gegangen sind und wir diese nicht registriert haben; auch dafür danken wir herzlich.



E



Jahresbericht ADW

Im Bereich Werkstatt dürfen wir im wahrsten Sinne des Wortes auf ein spezielles und sehr abwechslungsreiches Jahr zurückblicken. Jede einzelne Person hat in ihrer einzigartigen Weise und entsprechend ihren Fähigkeiten und Neigungen dazu beigetragen, dass wir sehr viele verschiedene Dienstleistungen und Projekte umsetzen konnten. Herzlichen Dank.

Idee, Entwicklung, Herstellung und Vertrieb des Mini-Salzstreuers

Die Idee eines Mini-Salzstreuers für die Weltausstellung Expo Milano entstand. Ein Würfel mit einer schrägen Kante sollte mit 25 Gramm Salz gefüllt werden. In 5 bis 6 Monaten sollten von der Idee bis zur Herstellung rund 1'500'000 Salzstreuer produziert werden. Die Machbarkeit und Entwicklung der kleinen Faltschachtel mit Ausgussmechanismus gab einiges zu denken, zu konstruieren, umzusetzen, zu testen. Nun waren wir gefordert: Wie können wir in 100 Arbeitstagen jeden Tag 15'000 Stück kleben, abfüllen und verschliessen? Dies konnten wir dank einem selber entwickelten Lehrenbau bewerkstelligen. In verschiedenen Arbeitsschritten wurde das Projekt realisiert. Mit einem Transport von 60 Paletten und rund 60 Tonnen Gewicht wurde das fertige Produkt nach Milano verschoben. Im Schweizer Pavillon

hatten dann die Besucher und Besucherinnen aus der ganz Welt die Möglichkeit, einen Salzstreuer mitzunehmen unter dem Motto: „It's all about balance“.

Beim **Betriebsausflug** in die Region Sempach konnten alle etwas auswählen: Bogenschiessen, Rösslifahrt, Besichtigung der Altstadt, Wandern oder Spiel und Spass beim Grillplatz am See. Schön, dass dank dem vielfältigen Angebot alle etwas fanden, das ihnen Freude bereitete. Es war rundum ein toller Tag mit vielen Möglichkeiten und Erlebnissen.

Der **Jahresabschluss 2015** stand unter dem Motto „Rock 'n' Roll der 50er-Jahre“. Elvis Presley, Bill Haley, Jerry Lee Lewis, Fats Domino, Marilyn Monroe und viele mehr begleiteten uns mit einer Rock 'n' Roll-Tanzgruppe durch einen unvergesslichen Anlass. Er war einzigartig mit vielfältiger Abwechslung. Auch die Dekoration war sehr aussergewöhnlich. Die Musik und die Kleider aus den 50er-Jahren haben dieses Fest zu einem einmaligen, bunten Ereignis gemacht.

Bereits zu Beginn des Jahres hat sich die Finanzwirtschaft mit der Frankenstärke, bzw. Euroschwäche ins Rampenlicht gestellt. Unseren Arbeitsalltag konnten wir trotz allem in guten



Y

Bahnen weiterführen. Wir sind aber täglich mit harten Preisverhandlungen gefordert und sind überzeugt, mit unseren treuen Kunden gute Lösungen für die Zukunft zu finden. Dank den Investitionen der vergangenen Jahre verfügen wir über eine moderne und zeitgemässe Infrastruktur. Diese wird für uns, zusammen mit unseren bewährten und guten Dienstleistungen, für einen erfolgreichen Geschäftsverlauf grosse Bedeutung behalten.

Ein grosser Dank gilt unserer treuen Kundschaft, die uns auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten im Oberen Emmental mit Aufträgen und Projekten berücksichtigt. Für das tägliche Umsetzen der Dienstleistungen gehört dem Personal ein ganz grosser Dank.

Daniel Steiner, Bereichsleiter Werkstatt und berufliche Integration









W







Jahresbericht HPS

Einzigartig und vielfältig – keine Frage in der HPS! Das „bieten“ wir jeden Tag, auch im ganz normalen Alltag. Unsere Schülerinnen und Schüler sind alle so besonders und einzigartig – eben alles Originale und keine billigen Kopien!

Diese Vielfalt zeigte sich auch in unserem Wunderplunder Zirkusprojekt im Juni 2015! Wer hatte schon mal so unbezähmbare, possierliche Raubtiere und wilde Rösser gesehen? Buchstäblich mit Feuereifer übte die Gruppe „Feuer“ ihre Nummer. Die Akrobat/innen spürten noch nie gebrauchte Muskeln und wurden immer gelenkiger. Fetzig Töne hörte man vom eigenen Zirkusorchester und sowohl die Clowns als auch die eigenwilligen Zirkusdirektoren sorgten für viele Lacher. Wir fieberten mit bei der Jonglage und Balance, und wir erlebten magische Momente beim Tanz. Auch das gemeinsame Wunderplunderlied hörte man hier und da und dort gesungen, gepfiffen, mal laut, mal leise, mal hoch und mal ganz tief.

Alle sind über sich hinausgewachsen, haben Neues gewagt, haben in ganz anderen Gruppen geübt und sich auf dieses Projekt eingelassen.

Auch bei der Finanzierung gingen wir neue Wege: Nebst vielen kleineren Projekten orga-

nisierten wir den allerersten Koffermarkt in Langnau. Rund 40 Anbietende verkauften selbst Gestricktes, Gebasteltes, Gebackenes, Geschreinertes, Getöpferes usw. Zum „Zmittag“ boten die Praktikant/innen frische Suppe an, daneben gab es allerlei von den HPS Eltern und Mittagsfrauen gemachte Leckereien. Der Koffermarkt war gut besucht, sehr vielfältig und äusserst erfolgreich.

Wir bedanken uns bei allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen unserer Zirkuswoche und den damit verbundenen Projekten beigetragen und uns diese einzigartigen, vielfältigen Begegnungen und Erlebnisse ermöglicht haben!

Naja, einzigartig – wir könnten uns irgendwann in der Zukunft ein „Wunderplunder Comeback“ sehr gut vorstellen! Und wir hecken gerne mal wieder neue Projekte aus, veranstalten vielleicht wieder einen Koffermarkt, begeben uns auf neue Wege, entdecken Vielfältiges und Einzigartiges in unserem Gegenüber, in unserer Mitwelt und auch in uns selber.

*Sabine Haehlen
Schulleiterin Heilpädagogische Schule*

ZIPKUSWUNDER PLUNDER

SKULANIATUCHSGAU

SEKOS

MOTHGSTAB

BSGSACHTSFIS













Jahresbericht Wohnen / Ateliers

Das vergangene Jahr wurde dem Motto „einzigartig und vielfältig“ in jeder Beziehung gerecht. Die Vielfalt widerspiegelte sich in den zahlreichen Angeboten und Möglichkeiten, die den Alltag in den Wohngruppen und Ateliers prägten. Einzigartig in ihrer ganzen Vielfalt sind unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren unterschiedlichen Beeinträchtigungen und Geschichten. Zu berichten gäbe es vieles über kleinere und grössere Ereignisse, Erlebnisse, Projekte und Aktivitäten. Ein Rückblick bedeutet ein gefiltertes, selektioniertes Bild sowie eine subjektive Gewichtung des Zurückblickenden. Für die einzelnen Bewohner und Bewohnerinnen sowie die Mitarbeitenden gäbe es sicherlich unzählige, einzigartige, vielfältige und prägende Erlebnisse aus dem Alltag der Gruppenferien, Projektwochen oder sonstigen Aktivitäten, die im Jahresbericht aber leider nicht alle Platz haben.

Ausflug, Fest, Konzert

Der Bootsclub Erlach lud uns am 20. Juni zu Ausfahrten mit seinen prächtigen Schiffen ein. Die Fahrten durch den Zihlkanal, auf dem Bieler- und Neuenburgersee bei Getränken und Knabbereien genossen alle Beteiligten sehr. Verwöhnt wurden sie, wieder an Land, im schönen Clubhaus mit Grilladen, Salaten und Kaffees.

Pünktlich zu Beginn des Sommerfestes in der Wohngruppe Kado lichteten sich die Wolken und die Sonne zeigte sich mehr und mehr. Die Besucherschaft wurde mit einem Welcome-Drink empfangen. Der Garten lud zum Verweilen ein und die Jurte bot einen idealen Rückzugsort. Die verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnten Augen und Gaumen, angefangen bei den Apérohäppchen, über die Salate und Grilladen bis zu den Desserts, denen man kaum widerstehen konnte. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Anton Brüscheweiler mit seiner Gitarre.

Zum Jahresmotto passte der Auftritt der BWO-Band „Mani“ am Elite OpenAir vom 6. September in Langnau. Die Band setzt sich zusammen aus Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohn- und Atelierbereichs sowie Schülern und Schülerinnen der Heilpädagogischen Schule. Nach einem Jahr des Probens im Zivilschutzkeller konnten sie ihr Repertoire einem breiteren Publikum zum Besten geben. Der riesige Applaus der Besucher und Besucherinnen und die Tatsache, dass die Band für das OpenAir 2016 bereits engagiert worden ist, bedeuteten Lohn und grosse Anerkennung für die Stunden im Übungsraum.



Angebotserweiterung

Das Haus der Wohngruppe Gecko in Konolfingen wurde ab Spätsommer bis Ende Jahr umgebaut. Während der Umbauphase lebte die Wohngruppe im Haus Soldanella, ebenfalls in Konolfingen. Die baulichen Anpassungen ermöglichen nun ein neues Wohnangebot, und zwar für ältere Menschen mit Beeinträchtigung sowie für jene, die in der Mobilität zunehmend eingeschränkt sind. Nebst den baulichen erfolgten deshalb konzeptionelle Änderungen.

Ab dem 21. Dezember konnten die umgebauten Räume bezogen werden. Durch den Umzug hat sich die Zusammensetzung der Bewohnerschaft in sämtlichen Aussenwohngruppen verändert. Einige sind in die Wohngruppe Gecko gezogen, andere vom Gecko in die Wohngruppen Kado oder Mühlestock. Zur möglichst angenehmen Gestaltung des Wechsels wurden für alle Involvierten individuelle Umsetzungspläne erstellt, die auf genügend Zeit und eine passende Information und Kommunikation ausgerichtet waren. Die Gespräche mit Angehörigen und Bezugspersonen hatten bereits im Frühling begonnen, um den Umzug zu planen, zu gliedern sowie die Sprachregelung festzulegen. Die diversen Umzüge waren eine Herausforderung und eine Belastung, die dank bemerkenswertem Engagement sämtlicher Beteiligten

ohne grosse Probleme über die Bühne gingen.

Dienstleistung

Seit dem Februar bieten die Ateliers die Dienstleistung des Entsorgens an. Dienstags sammeln sie in der Nachbarschaft bei vier bis fünf Haushalten, die sich an der Aktion beteiligen, PET, Alu, Büchsen und Glas, um diese Materialien anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Die Idee entstand in der Fachgruppe Arbeit und wird schon seit längerem von der Wohngruppe Gecko in Konolfingen umgesetzt. Diese unentgeltliche Dienstleistung verstehen wir im Sinne der Nachbarschaftshilfe.

Unvergesslich

bleibt Heidi Ulmann, die am 30. März an den Folgen einer Lungenentzündung in ihrem 49. Lebensjahr im Spital gestorben ist. Ebenfalls eindrücklich in Erinnerung bleibt Alfred Uhlmann, der kurz nach seinem 67. Geburtstag am 2. Dezember friedlich in der Wohngruppe Mühlestock entschlafen ist. Beide hatten über Jahrzehnte im Mühlestock gelebt und waren aussergewöhnliche Persönlichkeiten gewesen, an die wir immer gerne zurückdenken werden.

Das Einzigartige und Vielfältige wird uns auch im 2016 stets begleiten.

Bruno Lüthi

Bereichsleiter Wohnen und Ateliers





Stiftung BWO Institution mit sozialen Angeboten

Kreuzstrasse 20

Postfach 614

3550 Langnau

T +41 34 409 33 33

F +41 34 402 46 51

info@bwo-langnau.ch

www.bwo-langnau.ch



Wir sind Mitglied von
 **INSOSS**